

LIEBE GENOSSIN, LIEBER GENOSSE,

Die Jahre 2015 und 2016 standen unter dem Eindruck der vielen Flüchtlinge, die vor Krieg und Hunger aus dem Nahen Osten und aus Afrika geflohen sind. Einerseits hat die herausragende Willkommenskultur in Deutschland unser Ansehen in der Welt durchweg positiv beeinflusst.

Andererseits hat die starke Zuwanderung auch Angst gemacht. Viele Menschen befürchten eine Verschlechterung ihrer Lage. Diese wird von rechten Hetzern geschürt und ausgenutzt. Ihr Ziel ist nicht etwa mehr Demokratie und Offenheit, sondern ein Staatswesen, in dem – wie z.B. in Ungarn und Polen – demokratische Grundrechte, insbesondere die Freiheit der Medien und die Neutralität der Justiz stark eingeschränkt werden. In vielen Staaten der EU – auch in Deutschland – gewinnen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus an Boden. Das beunruhigt uns.

Die europäischen Nationalstaaten driften immer weiter auseinander. Europa und seine Demokratien stecken nicht erst seit der Flüchtlingswelle in einer ernststen Krise. **Dagegen müssen wir, die SPD, mit allen Kräften ankämpfen, denn Demokratie und der Menschenrechte sind Kernbestandteile sozialdemokratischer Politik.**

Auch in Deutschlands liegt die Verteilungsgerechtigkeit im Argen:

- Mehr als 1,9 Mio. Kinder in Deutschland lebten 2016 von Hartz IV und ihre Zahl steigt stetig. Jedes 5. Kind leidet Not. 15,6 % aller Rentnerinnen und Rentner sind heute von Armut betroffen. 2006 waren es noch 10,3 %. Dabei ist in keinem Land Europas der Reichtum so ungleich verteilt wie bei uns: 10 % der Bevölkerung gehörte Anfang 2016 mehr als die Hälfte des Nettovermögens.
- Es mangelt in vielen Städten – insbesondere in den „Boom-Regionen“ – an bezahlbarem, angemessenem Wohnraum. Ältere Menschen mit einer kleinen Rente stehen da in einer unheilvollen Konkurrenz zu anderen Bevölkerungsgruppen.

Das sind nur einige Beispiele dafür, wie sehr wir aufpassen müssen, dass die Bindungskräfte unserer Gesellschaft in Deutschland und Europa nicht auf Dauer verloren gehen – mit schrecklichen Folgen für unser Gemeinwesen und unsere Demokratie.

Der **60 plus Aktionstag 2017 rund um den 29. April 2017** steht deshalb unter dem Motto:

„ZUSAMMENHALTEN!“



Dieses Motto kann vielfältig ausgelegt werden:

- **Zusammenhalten! – Für mehr Zusammenhalt in unserer Gesellschaft**
- **Zusammenhalten! – Für mehr Solidarität zwischen Jung und Alt**
- **Zusammenhalten! – Für eine starke gesetzliche Rente**
- **Zusammenhalten! – Für eine gute Bürgerversicherung in Pflege und Gesundheit**
- **Zusammenhalten! – Für mehr Gerechtigkeit und Teilhabe**
- **Zusammenhalten! - Gegen Hass und Hetze, für Freiheit und Demokratie**

Damit gibt der 60 plus Aktionstag 2017 einerseits genug Raum, die großen Zusammenhänge und Aufgaben im Weltmaßstab aufzugreifen, andererseits auch, Konfliktfelder und Defizite in unserer Gesellschaft zu benennen und sozialdemokratische Lösungen und Leistungen vorzustellen.

Unser Ziel ist weiterhin eine solidarische Gesellschaft, in der sich jeder aufgehoben fühlt und nach seinen Kräften entfalten kann. Eine solidarische Weltgesellschaft.

Auch in diesem Jahr fügen wir einige Argumentationshilfen in Form von Flyern und Argumentationskarten bei.

Auf eine detaillierte Darstellung weiterer Aktionsbeispiele haben wir mit ausdrücklicher Zustimmung des Bundesausschusses verzichtet. Vielleicht findet Ihr in den älteren Newsletterausgaben und Leitfäden, die bis einschließlich 2014 verteilt wurden, fruchtbare Anregungen.

Material für Infostände und Veranstaltungen – das Ihr beim Willy-Brandt-Haus bestellen könnt - ist in der Anlage zu finden.

Wir wünschen Euch einen erfolgreichen Aktionstag als Startpunkt für Eure weiteren Aktivitäten in diesem Jahr und freuen uns über Eure Berichte und die Medienresonanz.

Für den Bundesvorstand,

Angelika Graf
Bundenvorsitzende

AG60PLUS.DE

*Bundesvorstand der AG SPD 60 plus:
Peter Schöbel, Reinhold Hemker, Jürgen Rischer, Friedhelm Hilgers, Gesche Peters,
Heidemarie Fischer, Norwin Dorn, Lothar Binding, Annemarie Pell*